

Aus dem alten Leogang  
1900

Die Arbeit der Gemeindeverwaltung des Jahres 1900 stand im Zeichen der Bemühungen um die Behebung der Schäden, die das Hochwasser des Sommers 1899 verursacht hat. An den Landesausschuß wurde ein dringliches Gesuch gerichtet, die Haftung für einen der Gemeinde zu gewährenden unverzinslichen Vorschuß von 6.000 Kronen zur Behebung der Wasserschäden zu übernehmen. An die Bezirkshauptmannschaft wird um Entsendung einer Kommission zur Schätzung der Schäden und zur Einbringung von Vorschlägen über die Reparatur von Straßen, Brücken und Wasserwehren gebeten.

Die Gemeindevorsteherung Leogang ließ am 13. März 1900 im Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Zell am See folgendes einschalten:

Öffentlicher Dank: Die gefertigte Gemeindevorsteherung fühlt sich gedrungen, für die ausgiebige Zuwendung von Notstandsgeldern sowohl an die Privaten als auch an die Gemeinde, den staatlichen Behörden und besonders den Organen der k.u.k. Bezirkshauptmannschaft Zell am See den wärmsten und tiefgefühlten Dank auszudrücken.

Gemeinde und Besitzer sind nun imstande, die durch die verheerende Überschwemmung vom September 1899 angerichteten Schäden zum großen Teil wiedergutzumachen. Matthias Herzog - Gemeindevorsteher.

Am 9. September 1900 ist eine neue Gemeindevorsteherung in Tätigkeit. Gemeindevorstand ist Johann Dschullnigg. Gemeinderäte Wolfgang Grießner und Josef Müllauer und Gemeindevorstandsmitglieder sind Johann Gaßner, Martin Hechenberger, Thomas Eder, Paul Leitner, Ulrich Stöckl, Johann Hörl, Matthias Streitberger, Johann Weitlaner und Johann Rieder.

In der Sitzung am 13. Oktober wird Herr Alois Kastlunger aus Neukirchen zum neuen Gemeindevorstand gewählt.

Weil es mit dem Besuch der Feuerwehrrübungen nicht allzugut steht beschließt der Gemeindevorstand über Antrag des Kommandos für bessere Beteiligung, notfalls durch Auferlegung von Strafen, zu sorgen.

Aus dem Amtsblatt vom 5. Mai 1900 geht hervor, daß sich der Verschönerungsverein Leogang freiwillig aufgelöst hat.

Im Verzeichnis der bei der Militärstellung zum stehenden Heer oder in der Ersatzreserve eingereichten Stellungspflichtigen scheinen 1900 aus der Gemeinde Leogang auf: Schett Matthias - stehendes Heer,

Niederseer Rupert - stehendes Heer, Schwabl Rupert - stehendes Heer  
Müllauer Leonhard - stehendes Heer, Hirschbichler Anton - stehendes  
Heer, Wartbichler Ludwig - stehendes Heer, Fellner Sebastian  
- stehendes Heer.

Im zweiten Quartal 1900 wurden an den Schulen Leogang und Lenzing  
je eine Lehrstelle für eine weibliche Lehrkraft systemisiert und  
die Leoganger Schule zu einer 3-klassigen Volksschule erweitert.  
In der Liste der im politischen Bezirk Zell am See in der allge-  
meinen Wählerklasse gewählten Wahlmänner scheinen aus Leogang auf:  
Gassner Johann, Millingbauer; Leitner Paul, Wachterwirt; Pichler  
Johann, Saleggbauer.

1901: In der Gemeindevertretungssitzung am 13. Jänner wird Leitner  
Paul zum Viehbeschauer bestellt.

Das Ansuchen des Feuerwehrhauptmannes um Neuanschaffung von 100 m  
Schläuchen wird in der Sitzung am 11. August bewilligt.

In der Sitzung am 8. September wird Hutter Hippolyt ermächtigt,  
beim Ausbrechen von Feuersbrünsten mit den Kirchenglocken Sturm  
zu läuten; ist das Feuer auswärts, "so soll mit der kleinen Glocke  
zu läuten angefangen werden."

Mayrhofer Josef, Ottingbauer, wird in der Sitzung am 8. Dezember  
einstimmig zum Obmann des Dienstbotenkrankenvereines gewählt.

Aus den Amtsblättern der Bezirkshauptmannschaft Zell am See sind  
im Jahre 1901 folgende Verleihungen von Gewerbeberechtigungen zu  
entnehmen: Dem Matthias Grießner die Gewerbeberechtigung für den  
Landesproduktenhandel sowie Gemischtwarenhandlung für den Standort  
in Leogang, Hütten Nr. 9; dem Herrn Leopold Hutter das Gemischt-  
warenhandelsgewerbe in Leogang und Herrn Ambros Tribuser die We-  
berei mit dem Standort Leogang, Sinning.

Mit Erlaß vom 1. Juni 1901 wird beim Postamt in Leogang für die  
zum bestellten Zwecke gehörigen und außerhalb des Lokalrayons ge-  
legenen Ortschaften Hütten, Grießen, Berg, Sinning, Ecking und  
deren Umgebung der Landbriefträgerdienst eingeführt.

In einer Kundmachung der Landesregierung Salzburg vom 12. Juni  
1901 wurden jene Wildbachgebiete festgestellt, in welchen nach den  
Bestimmungen eine besondere Vorsicht bei der Fällung, Bringung  
und Lagerung der Hölzer zur Hintanhaltung der Wassergefahren er-  
forderlich ist. Von Leogang waren folgende Wildbäche und Gräben

dabei: Pernerbach mit Lettlgraben, Reiterbach, Hinterrettenbach,  
Weißbach mit Bruckbachgraben, Grießnerbach und Spielbach.